Gemeindebrief

ERLÖSERKIRCHE
BAD HOMBURG

April / Mai 2023 Nr. 2

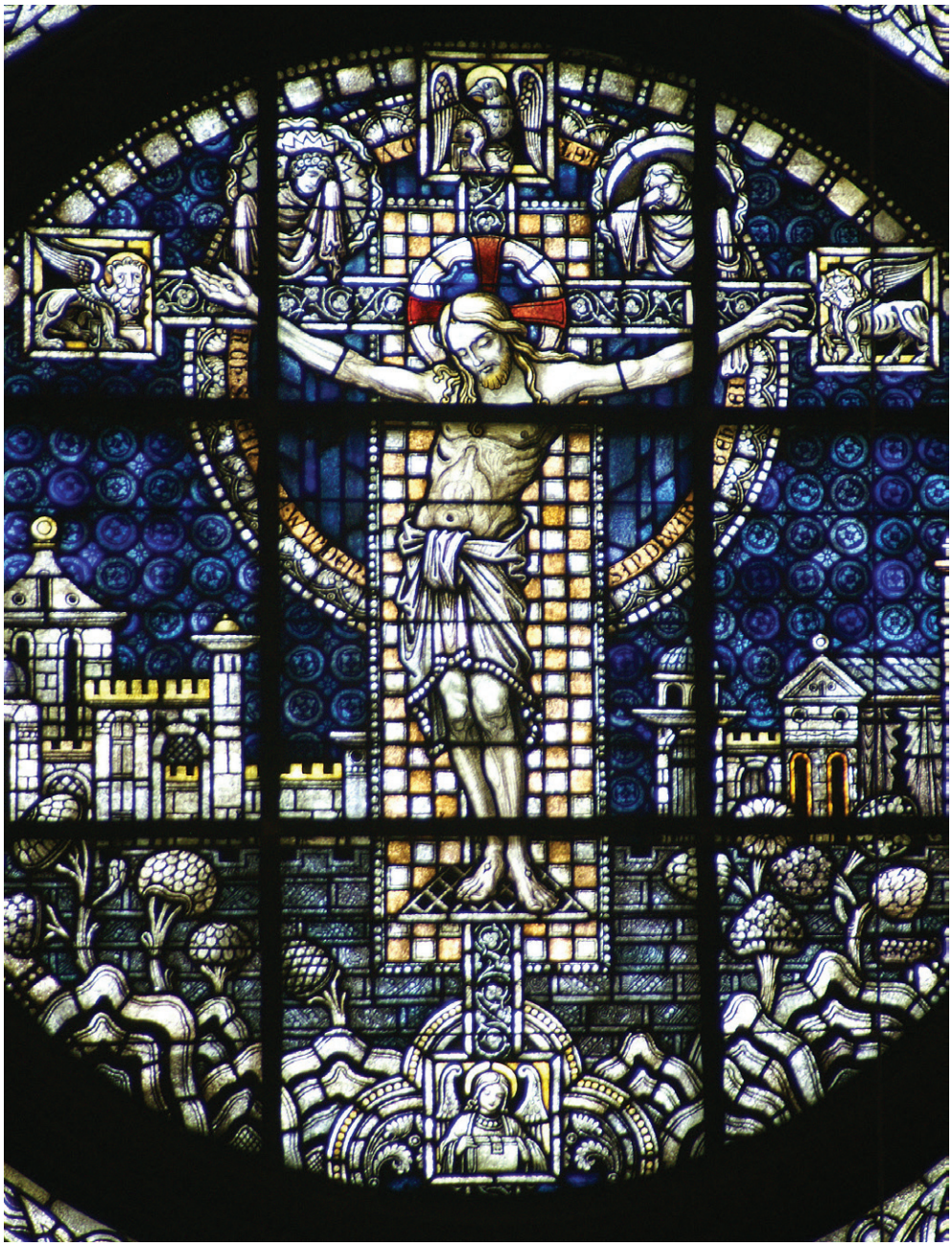


Foto: Uwe Lange

Das Kreuz ist die große Urkunde der ewigen Barmherzigkeit.
Friedrich von Bodelschwingh

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Bibel sind es die Propheten, die vor dem Unglück warnen, wenn das ganze Land in eine falsche Richtung läuft. Viele haben ihnen nicht zuhören wollen, andere, die den Propheten zwar recht gegeben haben, sollen aber gesagt haben: *"Die Väter haben saure Trauben gegessen und den Söhnen sind die Zähne stumpf geworden!"* (Hesekiel 18,2)
Damit meinten diese Zuhörer, dass die Fehler der Vergangenheit nicht mehr zu ändern wären und die schlechte Zukunft der Kindern nicht mehr abzuwenden sei. Ergebnis: Man muss nichts tun, weil man nichts tun kann.

Der Prophet Hesekiel tadelt diese Übertreibung, die nur dazu dient, alles so zu lassen, wie es ist.
Hesekiel sagt deshalb: *Dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel. Denn siehe, alle Menschen gehören mir (gehören Gott); die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben. Wenn nun einer gerecht ist und Recht und Gerechtigkeit übt, (….) der soll das Leben behalten.* (Hesekiel 18,1-5)
Der Prophet fordert die Eigenverantwortlichkeit jedes einzelnen aber auch jeder Generation. Es ist ein Gedanke, der uns von den Weltuntergangs-Propheten auch unserer Zeit wieder zurück in die Handlungsfähigkeit führen kann - das geht nicht mit den Extremen.
Es gehört wohl zum Menschen, an Übertreibungen lange festzuhalten, weil sie irgendwie bequemer sind, selbst wenn sie absurd sein sollten.

Ich denke in diesem Zusammenhang gerne an eine Veranstaltung auf der Ostfriesischen Insel Spiekeroog, auf der der hessischen Komiker Bodo Bach (Robert Treutel) zu Gast war. Bei dieser Veranstaltung wurden Leute, die sich auf der Heimfahrt befanden, angerufen. Bodo Bach erklärte ihnen, sie hätten zum Beispiel durch einen unbedachten Fehler das Naturschutzgebiet beschädigt. Die Angerufenen reagierten erst mit Widerspruch und nach einer gewissen Dramatisierung der Lage durch Bodo Bach, wurden die Antworten eher panisch und die Stimme der Angerufenen überschlug sich.
Erst als die Übertreibung so groß war und der Kabarettist behauptete, dass durch das versehentliche Entfernen eines Grenzpflockes jetzt Wasser in die Insel einlaufen und sie untergehen würde, entstand eine kurze, markante Pause von drei bis fünf Sekunden, nach der Bodo Bach fragte, ob der Angerufene noch am Apparat sei.
Und erst dann kam die Frage zurück, ob das ein Scherzanruf sein solle. - Natürlich! Was sonst?!

Ich mag solche Scherze auf Kosten anderer nicht und ich könnte das auch nicht. Aber ich habe daraus gelernt, dass es ganz schön lange dauern kann, bis man merkt, dass man von anderen auf den Arm genommen wurde oder auch, dass man sich selbst verrannt hat – und dann wünsche ich mir die beeindruckende Stille am anderen Ende der Telefonverbindung: „ - - - - Moment mal! Wie soll ich das jetzt verstehen?“

So wünschte ich mir bei aller berechtigten Empörung über Ungerechtigkeiten und Bedrohung unserer Zeit, dass die Menschen von mancher Extremposition zum Gespräch und zur Handlungsfähigkeit zurückfinden.

Ihr

Pfr. Hans-Joachim Wach

Monatsspruch April

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

(Römer 14,9)

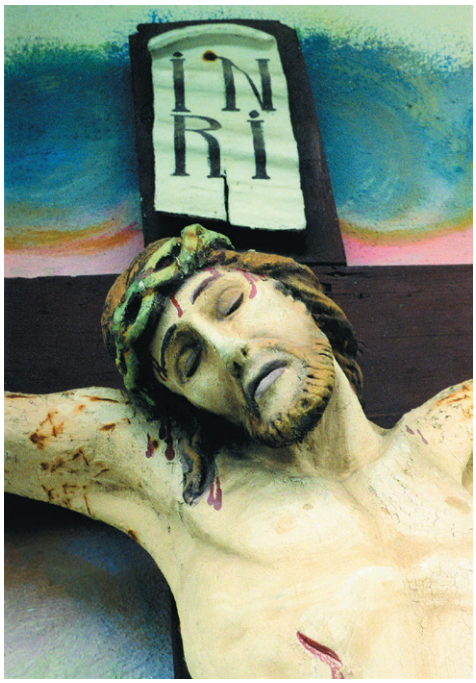
Karfreitag – das Kreuz mit dem Kreuz

1. Korinther 1, 18:
„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft."

Der Karfreitag gilt traditionell als „evangelischer Feiertag". Dies liegt an der Kreuzestheologie Luthers: Gott ist nur durch die Tiefe, durch den Zerbruch hindurch zu erkennen, nicht durch eine offen zur Schau gestellten Stärke. Die Stärke Gottes ist in seiner Schwachheit begründet. Dennoch findet eine Entfremdung zwischen dem Karfreitag und vielen Christen statt. Das Folter- und Todesinstrument Kreuz ist anstößig, befremdlich.

I) Das verletzte Gefühl

Religion wird oft als gutes Gefühl, als gelebte Empfindung, als Sehnsucht nach Frieden und Harmonie angesehen (Schleiermacher: „Religion ist das Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit"). Lehrsätze, geschweige denn sperrige Dogmen, werden ungern in das religiöse Empfinden integriert. Insbesondere die „Botschaft vom Kreuz" widerspricht der Sehnsucht nach einem wohligen Gefühl. Der sterbende Jesus ist anstößig – auch für Christen. Es wird von manchen Christen etwa der Versuch unternommen, von Ostern her die Anstößigkeit des Kreuzes in Vergessenheit geraten zu lassen, indem man die helle Strahlkraft des Ostertages dem „dunklen" Karfreitag entgegensetzt. Luther hat solchem Denken immer widersprochen. Nicht ohne Grund ist der Karfreitag in protestantischer Tradition der höhere Feiertag als der Ostertag. Das Geschehen am Kreuz bleibt das Zentrum des Heilsgeschehens, Ostern beglaubigt diesen Heilsweg als von Gott gewollt – Ostern ist sozusagen das Sigel, das unter das Dokument der Rettung gedrückt wird.



Christliche Verkündigung darf nicht um des guten Gefühls willen die Botschaft vom Kreuz schönfärben oder an den Rand der Verkündigung stellen. Sie hat aber in seelsorglicher Weise auf die Empfindungen des religiösen Menschen einzugehen. Die Sehnsucht nach Frieden und Harmonie wird durch die Kreuzesbotschaft ernst genommen, da sich Gott in Jesus den dunklen Seiten unseres Lebens stellt, ohne deren Klärung es nie zu einem tiefen inneren Frieden kommen wird.

II) Das falsche Gottesbild

Brauchte Gott den Tod Jesu, um besänftigt zu werden? Gott wird dann missverstanden als blutdürstiger Despot, der das Opfer Jesu für sich selbst brauchte. Doch Gott ist die Liebe - das Kreuz ist ein Zeichen der Liebe Gottes: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." (Johannes 3,16). Gott stirbt in Jesus den Tod am Kreuz, um zu retten: Die Trennung des Menschen von Gott, das menschliche Misstrauen gegenüber Gott, die Verstrickung in der Sünde (erst wollte der Mensch sündigen, dann musste er sündigen, weil er die Sünde nicht mehr bleiben lassen konnte), sind der Grund für Jesu Kreuzestod. Nur wenn die menschliche Gottlosigkeit, die fesselnde Sünde, ans Kreuz Jesu geheftet wird und dort stirbt, wird die Trennmauer der Sünde, die der Mensch Gott gegenüber aufgebaut hat, abgebrochen.

III) Das Kreuz als Ort lebendiger Frömmigkeit

Das befreiende Geschehen des Kreuzes gilt es im Glauben tägliche neu anzunehmen – oder um es mit Worten Luthers zu sagen: Der Christ hat „täglich zu Kreuze zu kriechen".
Gelebter Kreuzesglaube heißt: Der Christ heftet die „großen" und „kleinen" Sünden seines Lebens täglich an das Kreuz Jesu. Hier kann die Sünde sterben, die doch oft so aktiv im Leben eines Christen waltet.

Wo der Kreuzestod als reiner Rechtsakt angesehen wird, ausschließlich als Freispruch von schon begangenen Sünden, den ich immer wieder in Anspruch nehmen kann, mag es passieren, dass der Kreuzestod Jesu zur „billigen Gnade" (Bonhoeffer) verkommt.
Dass das Kreuzesgeschehen die Sünde vernichten möchte, bzw. das Leben des Christen verändern will, das ist der tiefere Sinn des Kreuzestodes Jesu.

So hoffe ich, dass viele Christen in der Passionszeit einen befreienden Zugang zur Kreuzesbotschaft bekommen.

Ihr Andreas Hannemann, Pfr.

Aus dem Kirchenvorstand:

Klausur des Kirchenvorstands in Kloster Engelthal mit voller Agenda und guten Ergebnissen

Anfang jeden Jahres trifft sich der Kirchenvorstand zur Strategieklausur. Dabei geht es zum einen um wichtige strategische Fragestellungen für die Entwicklung der Kirchengemeinde, zum anderen aber auch um die gegenseitige Vergewisserung und nicht zuletzt um den guten persönlichen Austausch. Während die Klausur im Jahr 2022 virtuell tagte, konnte der KV im Februar 2023 wieder unter „Normalbedingungen" zusammenkommen – Herberge war das Kloster Engelthal in Altenstadt.

Den Auftakt am Freitagabend hatte Elfi Orth vorbereitet: Als Impuls und geistige Vorbereitung auf die große Ausstellung „Was bleibt." in der Erlöserkirche hatte jedes KV-Mitglied persönliche Gegenstände und Gedanken mitgebracht und stellte diese den anderen vor: Warum habe ich diesen Gegenstand ausgewählt? Welche Erinnerungen verbinde ich damit? Was soll er meinen Nachkommen erzählen? Wie möchte ich in Erinnerung behalten werden? Die sehr persönlich offenbarten Geschichten waren ein schönes Zeugnis darüber, wie vertrauensvoll und wertschätzend die gemeinsame Zusammenarbeit im Kirchenvorstand verläuft.

Foto: Andreas Hannemann

Intensiver Austausch bei der Klausur des Kirchenvorstands in Kloster Engelthal. (Foto: KV)

Als weitere Themen wurden behandelt: Rückblick auf die bisherige Erreichung der strategischen Vorhaben aus dem Jahr 2020, proaktive Positionierung im Entwicklungsprozess „EKHN 2030" sowie die ganzheitliche Ausgestaltung der Ehrenamtsarbeit. Ebenso wurde Gottesdienst gefeiert, Andacht gehalten und der Austausch untereinander gepflegt.

Christian Bohne moderierte den strategischen Rückblick – und dieser kann sich sehen lassen: Neue Formate für Gottesdienst (Langschläfer-Gottesdienst, Kindergottesdienst) und Gesprächskreise (Bibel für heute) werden angeboten, die diakonische Arbeit mit dem neu aufgestellten Besuchskreis gestärkt, die Kinder- und Jugendarbeit mit der Einstellung unserer Gemeindepädagogin Hanna Noack und mehreren neuen Konfi-Teamern intensiviert und mit Gründung der eigenen Stiftung „Kirche in der Stadt" ein wichtiger Schritt in Richtung mehr finanzieller Unabhängigkeit und gestalterischem Freiraum getan.

Der Zukunftsprozess ekhn2030 betrifft jede Kirchengemeinde in unserer Landeskirche. Mit ekhn2030 soll gesellschaftlichen Veränderungen und knapper werdenden Ressourcen begegnet werden. Ziel sind zum einen Einsparungen angesichts zukünftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen und zum anderen passgenaue Strukturen und gute Ideen für die menschennahe Verkündigung der christlichen Botschaft. Mit dieser Herausforderung heißt es nun umzugehen und hier wurde unter Moderation wiederum von Christian Bohne einiges erarbeitet: Aus Sicht des Kirchenvorstands stehen die Chancen im Vordergrund. Die Identität mit der Kirchengemeinde soll bewahrt und gleichzeitig weiterentwickelt werden; im Sinne einer offenen Haltung für Neues. Bestehende Stärken – explizit die Kirchenmusik und die (ökumenische) Stadtkirchenarbeit – sollen gehalten und verstärkt werden, ebenso sollen die Zukunftsfelder Kinder- und Jugendarbeit sowie Diakonie intensiviert werden. Das alles schafft man aber nicht allein, sondern am besten gemeinsam. Laufende Gespräche mit den Kirchenvorständen der anderen Bad Homburger Kirchengemeinden sowie konkrete gemeinsame Aktivitäten zeigen, dass hier viel mehr möglich ist. Und genau dieser Weg soll weiter beschritten werden.

Eine wichtige Säule für das aktive Gemeindeleben ist das Ehrenamt. Hierzu hatten sich Andreas Hannemann und Hauke Öynhausen Gedanken gemacht und konnten viele Ideen und Impulse aufnehmen. Viele Gemeindemitglieder und Freunde der Erlöserkirchengemeinde sind bereits engagiert und damit eine wichtige Stütze für ein aktives Gemeindeleben. Aber für helfende Hände gibt es immer etwas zu tun: Das sind etwa die neu entwickelten

Formate, die Absicherung bereits bestehender Aktivitäten, administrative und organisatorische Aufgaben, sowie die Abdeckung kurzfristig auftretender Bedarfe.

Wie dies in Zukunft gut organisiert und geleistet werden kann, ist eine der Hauptaufgaben für die kommenden Monate. Um den berechtigten Ansprüchen der ehrenamtlich Tätigen gerecht zu werden, ist es zunächst einmal wichtig, Klarheit zu haben: über den Bedarf und über das, was geleistet werden kann. Bedarf gibt es zum Beispiel für die Mitwirkung und Unterstützung am „Gottesdienst für Langschläfer" (einmal monatlich) und dem Kindergottesdienst (im Wechsel und damit etwa alle drei Wochen), im Kirchenführungsteam und im Frauenkreis (beides nach Absprache), beim sonntäglichen Kirchendienst (im Wechsel, zu den Gottesdiensten) sowie für das Gemeindefest im Juni. Neu konzipierte Steckbriefe, wie der nachstehende zum Kirchendienst, machen die Aufgabe transparent.

Wir freuen uns sehr über „Mitmacher" und „Ideengeber" bei den einzelnen Aufgaben, sei es regelmäßig, nach Abstimmung oder projekthaft für ein bestimmtes Thema. Der direkte Draht hierfür sind die KV-Vorsitzende Petra Kühl (E-Mail: kuehl@erloeserkirche-badhomburg.de) oder Pfarrer Andreas Hannemann (E-Mail: hannemann@erloeserkirche-badhomburg.de).
Inhaltlich, geistlich und persönlich gestärkt ging für alle das KV-Wochenende zu Ende: Die Erörterungen und getroffenen Entscheidungen geben Orientierung und ermöglichen gute Maßnahmen zum Wohl und zur Weiterentwicklung unserer Erlöserkirchengemeinde.

Dr. Hauke Christian Öynhausen

Mitarbeiterbörse Erlöserkirchengemeinde

Arbeitsbereich Gottesdienst:
Kirchendienst am Sonntag

Aufgabe: Kirchendienst am Sonntag: Besucher an der Kirchentüre begrüßen; Gesangbuch verteilen; Kollekte nach dem Gottesdienst einsammeln und zählen
Wann findet die Veranstaltung statt: regelmäßig an Sonn- und Feiertagen 9.30-11.30 Uhr
Leiter/ Ansprechpartner: Kirchenvorstandsvorsitzende Petra Kühl
Wie wir arbeiten: Wir sind ein Team von etwa 6 Personen. Über eine Doodle-Liste tragen wir uns in eine Terminliste ein. Den Dienst versehen je drei Mitarbeiter.
Zielgruppe: Gottesdienstbesucher
Teamziel: Wir wollen den Gottesdienstbesuchern einen freundlichen Empfang bieten, damit sie gerne am Gottesdienst teilnehmen; Gottesdienst bedeutet: „Nach Hause kommen"
Welche Mitarbeiter suchen wir?

- Menschen, die gerne in den Gottesdienst gehen
- Menschen, die gerne auf andere zugehen und Freude daran haben, anderen zu begegnen

Monatsspruch Mai

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

(Sprüche 3,27)

Aus der Kindertagesstätte

KiTa-Basar mit vereinten Kräften erfolgreich

Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Spätsommer – findet der Basar der Erlöserkirchen-KiTa statt. Bei winterlichen Temperaturen in der Unterkirche, bei warmem Sonnenschein vor dem Eingangsportal der Erlöserkirche. Eltern aktueller sowie ehemaliger Kinder unserer KiTa bieten gute Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher und Elektronik an – und das kommt bereits seit vielen Jahren sehr gut an.
Veranstaltet wird der Basar von einer Elterninitiative in Kooperation mit dem Förderverein der KiTa und unterstützt von der Kirchengemeinde.

Gute Stimmung bei der Kinderbetreuung und ein reichhaltiges Kuchenbuffet sorgten für ein entspanntes „Basar-Shopping“.

Foto: Privat

Afroditi Görgen, Vorsitzende des Fördervereins, Carolin Miller vom Elternbeirat, Hauke Öynhausen vom Kirchenvorstand und Pfarrer Andreas Hannemann (von links) freuen sich über die tolle Zusammenarbeit.

Foto: Privat

Am 11. März war es wieder soweit: Viele Stände waren in der gesamten Unterkirche aufgebaut. Und diesmal gab es nicht „nur“ Waren, sondern auch Kaffee, Kuchen und Kinderbetreuung. Während der Förderverein den Kuchen organisierte, stellte unser Küster Jako Peraica den Kaffee bereit und half beim Aufbau. Durch Elternbeirat und Kirchenvorstand wurden die anwesenden Kinder bestens betreut, so dass die Eltern in Ruhe von Stand zu Stand schlendern konnten und auch Zeit für einen Kaffee hatten.

Diese tolle Kooperation macht Lust auf mehr: Anfang September findet die Sommerausgabe des Basars vor der Erlöserkirche statt. Auch dort soll es wieder eine gute Verpflegung und Spaß für die Kinder geben. Dann hoffen alle Beteiligten nicht nur auf kräftigen Sonnenschein, sondern auch auf viel Resonanz.

Dr. Hauke Christian Öynhausen

Auf Traumreisen

Liebe Leser,
unsere Hortkinder haben sich in den vergangenen Wochen auf Traumreise begeben.

Donnerstags biete ich im Rahmen meiner Ausbildung eine Traumreise für Kinder an, die im stressigen Schulalltag eine Verschnaufpause brauchen. Traumreisen fördern die Phantasie, die Achtsamkeit zu einem selbst und stärken die Emotionsregulation. Eine Traumreise wird klassischer Weise in der Du-Form erzählt, damit sich die Kinder besser in die Situation hineinversetzen und auf ihre Sinne konzentrieren können.

Da es für manche Kinder der erste Kontakt zur Achtsamkeitsübung ist, ist es zu empfehlen, eine Geschichte vorzulesen, welche die Kinder bewusst zu visualisieren versuchen. Hierbei ist der Fokus darauf gelegt, das Kind damit vertraut zu machen, sich für einige Minuten ruhig hinzusetzen oder sogar hinzulegen und zu üben, ein vertrauendes Gefühl aufzubauen, während es die Augen beim Visualisieren schließt.

Aber genug der Theorie: ich möchte Sie und Ihre Kinder einladen, sich selbst auf Traumreise zu begehen. Dafür habe ich eine Geschichte geschrieben und für Sie eingesprochen und als Hörspiel online gestellt. Sie müssen einfach nur den QR-Code scannen, auf „Play“ drücken und können sich auf Ihre eigene Traumreise begeben.

Viel Spaß und Liebe Grüße
Ihre Similan Baumgarten aus der Kita Erlöserkirche

Pädagogische Fachkraft gesucht

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine pädagogische Fachkraft (w/m/d) in Teil- oder Vollzeit für den Hortbereich (unbefristet)

Dich erwarten ein großer Gestaltungsspielraum für eigene Ideen, Workshops und Projekte, mediales Arbeiten mit IPad & Co, ein erfahrenes Team, eine faire Vergütung nach der kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) der EKHN E7 plus Zulage zur Anpassung an den TVÖD SuE S8b, eine familiäre Atmosphäre und wunderbare Kinder.

Deine Bewerbung kannst du gerne an Sascha Fritz per E-Mail an Kita.erloeserkirche.badhomburg@ekhn.de schicken, oder du rufst uns unter 06172 / 68 59 83 an. Wir freuen uns auf dich!

Wir gehören mit 12 weiteren Einrichtungen zur Gemeindeübergreifenden Trägerschaft des Evangelischen Dekanats Hochtaunus der EKHN.

Diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren nach dem AGG sind in der EKHN Standard. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

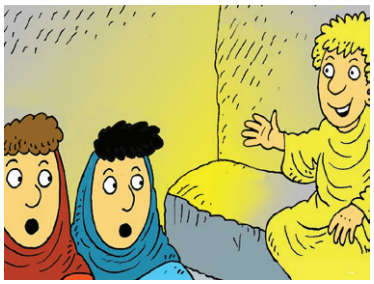
KINDERSEITE

5

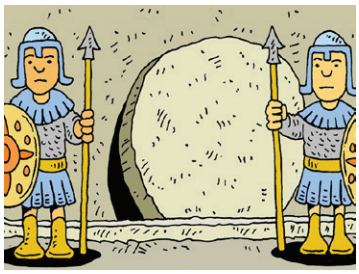
Entdecke mit Fridolin-Fuchs die Bibel

Jesus hat in seinem Leben nur Gutes getan, aber trotzdem gab es Menschen die ihn nicht mochten und ihn töten wollten. So wurde er eines Tages verhaftet. Soldaten kamen und nahmen ihn mit. Als Jesus sterben sollte wurde er durch die Stadt Jerusalem zu einem Berg gebracht, der Golgata heißt. Dort standen drei Kreuze und an eines von diesen wurde er genagelt. So wurden früher Verbrecher getötet.

Aber Jesus hatte gar nichts Böses getan. Er ist trotzdem gestorben, weil der damit für all das die Strafe bekommen hat, die wir eigentlich haben müssten für das, was wir falsch machen in unserem Leben. Als Jesus gestorben war, nahmen die Jünger, seine Freunde seinen toten Körper vom Kreuz und brachten ihn in ein Grab. Dort wurde ein großer Stein davor gerollt und Soldaten bewachten das Grab. Nun schien alles aus zu sein.



Doch nach drei Tagen kamen Frauen an das Grab, die Jesus Körper mit teuren Ölen einreiben möchten. Das hat man damals so gemacht, wenn jemand gestorben ist. Aber es ist ein Wunder passiert. Jesus ist war mehr da. Das Grab war leer und die Frauen sahen zwei Engel. Sie sagten zu ihnen, dass Jesus auferstanden ist. Die Frauen freuten sie so sehr, dass sie schnell zu den anderen Freunden von Jesus gingen, um ihnen die gute Nachricht zu überbringen.



Es ist etwas ganz besonderes passiert. Jesus ist von den Toten auferstanden und hat den Tod besiegt.

Jetzt müssen auch wir keine Angst mehr vor dem Tod haben.

Hast du Fragen zu der Geschichte? Komm in unsere Kindergottesdienst am zweiten und letzten Sonntag des Monats und zum "Gottesdienst für Langschläfer".

Der kleine Osterhase Flitz hat noch einige Eier in seinem Korb, die er noch verstecken muss. Aber 10 Eier hat er schon versteckt findest du alle?
Und Fridolin ist natürlich auch irgendwo dabei, weißt du wo?

evangelisches jugendwerk

Jugend 4 Jugend

Du bist über 14 Jahre alt oder in der 8. Klasse?
Dann laden wir dich herzlich ein, mit uns gesellige Abende, spannende Geländespiele und witzige Aktionen zu starten. Neben einem guten Miteinander ist es uns wichtig, vom christlichen Glauben zu erzählen. Dich erwarten inspirierende Andachten und anregende Themenabende.

Hast du Interesse? Dann sprich uns gerne an oder komm einfach vorbei! Wir treffen uns zweimal im Monat im Jugendraum der Erlöserkirche, Dorotheenstr.1.

Im April haben wir am 27.4., 19 Uhr, beispielsweise eine Fahrradtour & Eis geplant.

P.S. Wenn du kurzfristige Informationen oder Änderungen zum Programm nicht verpassen möchtest, gib uns gerne deine Handynummer und wir nehmen dich in unsere Whatsapp-Gruppe auf. Tel. 0176-21650982 (James)

10. Pfingst-Segeltörn 2023

Das EJW Bad Homburg veranstaltet **vom 26. Mai bis zum 29. Mai 2023** wieder eine Segelfreizeit auf dem Ijssel- und Wattenmeer für Väter mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Jungen und Mädchen ab 14 Jahre). Auf einem großen Zweimaster mit 32 Kojen werden Väter mit den eigenen Teenagern/Twens -Zeit verbringen, gemeinsam die Natur erleben, neue Kontakte und Begegnungen haben, sich über Gott und die Welt unterhalten und zeigen, dass ein Vater-Teenager-Team auch ohne mütterliche Hilfe die Probleme des täglichen Lebens meistern kann. Anpacken beim Segeln unter Anweisung des Kapitäns und eines Bootsmanns sind selbstverständlich. Das Kochen wird von den Teilnehmern organisiert. Die Teilnehmer müssen gute Schwimmer sein (mindestens Freischimmer). Die An- und Abreise erfolgt in Fahrgemeinschaften mit Pkw. Die PKW können während des Törns auf einem gesicherten Parkplatz in der Nähe des Liegeplatz gegen Entgelt (ca 25€) abgestellt werden.

Infos zum Schiff unter: Logger Zeemeeuw - Traditionssegler aus Harlingen (www.hollandsail.de)

Video vom letzten Törn 2022: https://youtu.be/mH2ukbRspRE

Die Anreise ist so zu organisieren, dass man am Freitag gegen 20.00 Uhr im Hafen von Harlingen eintrifft (Mitfahrgelegenheiten lassen sich gut beim Vortreffen organisieren)
Die Rückreise erfolgt Pfingstmontag, am späten Nachmittag von Harlingen aus.

Die Kosten betragen 345 € pro Teilnehmer ohne Fahrtkosten für Hin- und Rückreise. Ab dem zweiten Jugendlichen einer Familie beträgt der Teilnehmerbeitrag 295 €. Sollten mehr als 28 Teilnehmer mitfahren wird sich der Reisepreis entsprechend reduzieren. In Einzelfällen besteht die Möglichkeit Zuschüsse zu erhalten. Bitte zu diesem Zweck rechtzeitig Kontakt mit dem Hauptamtlichen des EJW Dr. James Karanja (jk@ejw.de) aufnehmen.
Die Anmeldung ist unter der E-Mail-Adresse ejw-hg.segeltoern2023@t-online.de anzufordern.

Im Mai (voraussichtlich am 14.5.2023 um 18:30 Uhr) findet ein Vortreffen im Gemeindehaus der Waldenser-Kirchengemeinde in der Dornholzhäuserstraße 3 in Bad Homburg Dornholzhausen statt.

Das Begleitteam besteht aus Guido Grillenmeier, Manfred Lobert, Manuel Kruck, Timo Hembach und Peter Koberg.

Ankündigungen

Jede Taufe ist ein Fest – ein Tauffest macht sie besonders

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE

Mit vielen anderen gemeinsam und unter freiem Himmel Taufe feiern – dazu lädt ein Tauffest ein. 2023 feiert die Evangelische Kirche im Hochtaunus gleich zweimal Tauffest. Und das an zwei ganz besonders schönen Orten, mit Wasser zum Taufen, einem festlichen Rahmen für den Gottesdienst und Platz zum Feiern in fröhlicher Picknickatmosphäre für Familien, Freunde, Gäste.

Am **24. Juni 2023** feiern wir um 11 Uhr Tauffest im Hessenpark, am **16. September 2023** um 15 Uhr im Kurpark Bad Homburg.

Wir beginnen das Fest jeweils mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend taufen wir im etwas kleineren Rahmen – im Hessenpark an verschiedenen Wasserstellen und im Kurpark an den Brunnen. Mit einem gemeinsamen Picknick kann der Tag an beiden Orten ausklingen.

Informationen zum Tauffest der Evangelischen Kirche im Hochtaunus und Kontaktadressen finden Sie unter: www.tauffest-hochtaunus.de
Infos und Anmeldung: Yvonne Brockmann: yvonne.brockmann@ekhn.de, 0171-4143958

Ökumenischer Emmausweg

Am Ostermontag, 10.4.23, treffen sich die evangelische Erlöserkirchengemeinde und die katholische St Mariengemeinde um 17.00 Uhr zu einem Osterspaziergang durch den Jubiläumspark am Kreuz am Schwedenpfad..

Der Spaziergang soll an eine biblische Erzählung von zwei Jüngern von Jesus erinnern. Diese hatten enttäuscht und traurig Jerusalem verlassen und waren zur Ortschaft Emmaus unterwegs.

Durch die Gespräche und den Zuspruch aus Gottes Wort, haben Sie gemerkt, dass es nach dem vermeintlichen Ende an Karfreitag, an Ostern, einen neuen Anfang für den Glauben und die Gemeinde gab.

Jedes Jahr werden ca. eine Million Tonnen Textilien aus deutschen Kleiderschränken aussortiert. Das meiste davon wird über Gemeindesammlungen oder Kleidercontainer erfasst. Viele Menschen möchten mit Ihrer aussortierten Kleidung etwas Gutes tun, die soziale Arbeit unterstützen oder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Die Brockensammlung Bethel sammelt davon jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider. Damit ist sie einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland. Als Mitglied des Dachverbandes FairWertung hat sie sich auf den FairWertung-Verhaltenskodex für faire Sammlung und Vermarktung verpflichtet, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird.

Über 4.500 Kirchengemeinden in ganz Deutschland sammeln mittlerweile für die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Durch das Engagement zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden sowie der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer können durch die Kleidersammlungen Erlöse für die diakonische Arbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel erzielt werden.

Im Eingangsbereich zur Unterkirche, Löwengasse, können die Spenden vom **17. - 22. April** abgegeben werden.

Bethel ist eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Für Menschen da sein: Das ist der Auftrag Bethels seit der Gründung 1867. Heute engagieren sich die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in vielen Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. In über 150 Jahren ist ein vielfältiges Netz der Hilfe entstanden. Zu ihm gehören Assistenz- und Pflegeleistungen in der eigenen Häuslichkeit, besondere Wohnformen, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Hospize, Angebote zur Teilhabe an Bildung, Rehabilitation und Arbeit sowie Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen.

Die Bethel-Fahrzeuge holen die Altkleider direkt von den Kirchengemeinden ab. Sie werden dann von Speditionen zu zertifizierten Sortierbetrieben gebracht. In diesen Betrieben wird die Kleidung von speziell geschultem Personal von Hand sortiert, so dass jedes Kleidungsstück seiner weiteren Verwendung zugeordnet wird und nur ein sehr geringer Teil im Textil- bzw. Restmüll landet. Somit ist eine sozial und ökologisch sinnvolle Weiterverwendung Ihrer Spende garantiert.

Friedensgebet vor der Erlöserkirche

28. April, 17.00 Uhr
Das Friedensgebet vor St. Marien und der Erlöserkirche findet seit vielen Jahren in ökumenischer Verbundenheit statt. Wollen Sie diese Arbeit unterstützen? Wenn Sie sich an der Vorbereitung beteiligen wollen, melden Sie sich doch bei Pfr. Hannemann (hannemann@erloeserkirche-badhomburg.de)

Gesprächskreis „Bibel für heute“

Die nächsten Termine des Gesprächskreises, in dem über biblische Texte gesprochen wird, sind am **27.4., 11.5. und 25.5., jeweils um 19.30** Uhr in der Unterkirche.

Kommen Sie gerne einfach einmal dazu!

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

am 7. Mai ist Konfirmation. Ich freue mich auf diesen Tag, wird doch ein "Doppelpunkt" hinter eine einjährige Unterrichtszeit gesetzt.
Es soll weitergehen - hört bitte nicht auf nach Gott zu fragen. Nachfolge bedeutet, an Jesus Christus dran zu bleiben.
Die Konfirmation soll Start in die eigenverantwortliche Nachfolge sein!
Eigenverantwortlich heißt:
Ihr entscheidet selbst darüber

- ob Ihr betet
- ob Ihr in den Gottesdienst geht
- ob Ihr in der Gemeinde mitarbeitet, z.B. als Konfi-Teamer
- ob Ihr euch an Gottes Geboten orientiert
- ob Ihr in der Bibel lest
- und, und, und...

Gerne sind Hanna und ich auch weiterhin Euer Ansprechpartner, wenn es um Glaubens- und Lebensfragen geht. Aber nicht nur wir - eine ganze Gemeinde steht hinter euch. Da sind Menschen, denen es nicht egal ist, was aus Euch wird.
Ich wünsche Euch viele gute Begegnungen - mit Menschen in unserer Gemeinde und mit Gott!

Herzliche Segenswünsche

Euer Andreas Hannemann

Konfirmation 2024

Liebe Eltern, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, eine neue Gruppe Jugendlicher trifft sich nach den Sommerferien, um sich auf die Konfirmation vorzubereiten. Ich freue mich darauf, mit Euch, liebe Konfirmanden, ein Jahr lang über Jesus Christus, das Gemeindeleben, und über die Dinge, die unseren Glauben prägen, nachzudenken. Dieses Jahr wird hoffentlich eine Zeit werden, in der wir miteinander reden, in der Bibel lesen, Gottesdienst feiern, spielen, auf Freizeiten fahren und Gott besser kennenlernen. Im Konfirmandenunterricht werden wir wöchentlich eine Stunde miteinander verbringen. Diese Zeit ist wichtig, damit ihr den Glauben, für den ihr euch bei der Konfirmation entscheidet, besser kennenlernt.
Herzlich lade ich Sie, liebe Eltern, und Euch, liebe Konfirmanden, zu einem Informationsabend ein:
Donnerstag, 24. Juni um 19.30 Uhr in der Unterkirche der Erlöserkirche.

Auch wenn Ihr Kind noch nicht getauft sein sollte, kann es an der Vorbereitung auf die Konfirmation teilnehmen, um dann selbst zu entscheiden, ob es getauft und konfirmiert werden will.

Herzliche Grüße
Ihr Andreas Hannemann, Pfr.

Rückblicke

Ein Jahr Krieg in der Ukraine – Ökumenisches Friedensgebet

„Am 23. Februar 2022, einen Tag vor Kriegsbeginn, waren wir vor der Kirche zusammengekommen und hatten voller Hoffnung noch um Einsicht in die Notwendigkeit friedlicher Konfliktlösung gebetet. Nun sehen wir seit einem Jahr bodenlose Bestialität, Zerstörung an Leben und Ressourcen in der Ukraine“, erinnerte Pfarrer Andreas Hannemann beim ökumenischen Friedensgebet anlässlich des Jahrestages des Kriegsbeginns. „Nun bringt die Situation nach einem Jahr Krieg auch hier bei uns zunehmend für alle mehr Lasten. Aber ich appelliere an alle, weiter zu helfen, denn wir ahnen, dass die Gesichter, die wir dort im Krieg sehen, unsere Gesichter sein könnten.“

Mehr als hundert Menschen – Bürger, geflüchtete Ukrainer, Vertreter der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden und der Stadt – hatten sich am 24. Februar 2023 auf Einladung der christlichen Gemeinden Bad Homburgs in der Erlöserkirche versammelt. In den Gebeten, Berichten Betroffener und in den Gesängen des neugegründeten ukrainischen Chors „Bozhedary“ aus Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach kamen existenzielle Fragen zum Ausdruck: Können wir auf Frieden hoffen? Hört Gott unser Schreien in der Not? Wohin mit unseren Gefühlen von Angst, Elend und Hass angesichts von Gewalt und Zerstörung? Von der verzweifelten Lage in der Region Kiew berichtete die geflüchtete Ukrainerin Tetiana Yasynovska, und Vertreter der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Bad Homburgs, die in engem Kontakt mit der befreundeten Baptisten-Gemeinde in Cherson stehen, erzählten von der katastrophalen Situation für Familien und Kinder dort.

Bad Homburgs Oberbürgermeister Alexander Hetjes sagte: „Der Magistrat und die Bürgerschaft unserer Stadt stehen unverbrüchlich zu den Menschen in der Ukraine, die unter dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg durch Russland leiden. Ich bin stolz auf alle, die hier vor Ort helfen, damit Geflüchtete vorübergehend oder dauerhaft Heimat in Bad Homburg finden.“ Gebete von Wolfgang Förderer vom Erlöserkirchen-Vorstand, Bürgermeister Dr.Oliver Jedynak und Stadträtin Lucia Lewalter-Schoor sowie katholischer und evangelischer Geistlicher und das anschließende Anzünden von Kerzen in der Taufkapelle der Kirche brachten zum Ausdruck, was die jungen Ukrainerinnen Tetiana Yasynovska und Mila Heinz betonten: „Alle sind durch den Krieg erschöpft. Aber die Ukrainer hoffen auf Unterstützung. Sie wissen, Elektrizität und anderes kann man ihnen wegnehmen, aber nicht Freiheit und Licht der Hoffnung!“

Text und Fotos: Astrid Bergner

Susanne Rohn im Gottesdienst für 25 Jahre Dienst als Kantorin geehrt

Foto: Uwe Lange

„Danke für Ihren Dienst – Gott sei Dank, dass es Sie gibt." Der evangelische Dekan Michael Tönges-Braungart drückte aus, was viele Gottesdienstbesucher am 15. Januar empfanden: Dank an Kantorin Susanne Rohn, die im Sonntagsgottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Kantorin an der Erlöserkirche beging. Und die Kirchenmusikerin, Chorleiterin und Organistin, die 1998 die Kantorenstelle übernommen hatte – und seither nicht nur das kirchenmusikalische Leben der Kirchengemeinde, sondern darüber hinaus auch „das kulturelle Leben von Stadt und Region prägt", wie der Dekan in einer kleinen Laudatio sagte –, sie blieb sich auch an diesem Ehrentag treu: Mit Orgelmusik und mit Teilen aus der Jazz-Messe des zeitgenössischen englischen Komponisten Bob Chilcott, die der Bachchor vortrug, bereicherte Susanne Rohn den Gottesdienst – im Dienst der Gemeinde.

Foto: Uwe Lange

Kirchenvorstands-Vorsitzende Petra Kühl, selbst langjähriges Chormitglied, würdigte Susanne Rohn. Wunderbare musikalische Erlebnisse für die Chormitglieder – „du motivierst und führst uns" –, die Zusammenarbeit sonntags mit den Pfarrern – „du verkündigst mit ihnen gemeinsam Gottes Wort" – und das Wirken als Orgel-Botschafterin weit über die Gemeinde hinaus – „deine Begeisterung steckt an."
Die Anwesenden bedankten sich bei Susanne Rohn mit einem großen Applaus für ihre treue und inspirierende Arbeit. Pfarrer Hans-Joachim Wach und Pfarrer Andreas Hannemann griffen in zwei Predigtteilen Bibelworte auf, die sich die Kantorin zu ihrem Ehrentag gewünscht hatte. Über Geborgenheit in Gottes Händen bei allen Anforderungen und Plänen (Psalm 4,8) und das persönliche Herausgerufen-Sein durch Gott in die Freiheit, die zum Dienst im Glauben befähigt (Jesaja 43,1) fanden die Pfarrer Worte für die musikalische Arbeit der Kantorin. „Durch und in Musik berührt der Himmel die Erde und Gott hofft, dass sich der Mensch dann nochmal mehr mit ihm beschäftigt", so Andreas Hannemann. Dekan Tönges-Braungart hob die „fachliche und menschliche Kompetenz" von Kantorin Rohn hervor: „Es macht Freude, mit Ihnen als einem liebenswerten und unkomplizierten Menschen zusammenzuarbeiten." Der Dekan dankte auch Susanne Rohns Ehemann Cornelius Lappe für seine Unterstützung, „der Ihre Leidenschaft für Musik teilt."

Mit den leidenschaftlich-lebendigen Rhythmen von Kyrie, Gloria und Agnus Dei aus der Jazz-Messe von Chilcott gab der Bachchor der Erlöserkirche unter Leitung von Kantorin Rohn dem Jubiläums-Gottesdienst eine besondere, beschwingte Note. Viele Besucher, ehemalige und derzeitige Chormitglieder stießen im Anschluss noch mit Susanne Rohn in der Unterkirche auf 25 Jahre Dienst als Kantorin an.

Astrid Bergner

Musik in unserer Gemeinde

Die Freiheit, die Fesseln trägt

Bachs Johannespassion und der Prozess vor dem Volksgerichtshof 1945

Turnusgemäß steht zum Karfreitag in der Erlöserkirche wieder die Johannespassion von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. In diesem Jahr werden unter dem Titel „Die Freiheit, die Fesseln trägt" zwischen einzelne Teile der Passion Textdokumente eingefügt, die aus dem Prozess stammen, in dem Roland Freisler am 10. Januar 1945 die beiden Widerstandskämpfer Pater Alfred Delp SJ und Helmuth James Graf von Moltke zum Tod durch den Strang verurteilte. Die Aufführung wird so, 78 Jahre nach dem Ende der Nazi-Diktatur, auch zu einem Beitrag der Erinnerung und des Gedenkens.

Schauspieler und Regisseur Till Krabbe, ehemaliger Professor für Schauspiel an der Frankfurter Musikhochschule, und Pater Klaus Mertes SJ, Direktor des Jesuitenkollegs in St. Blasien im Schwarzwald, haben diese Erweiterung von Bachs Passionsvertonung erarbeitet – im Sinne einer Vergegenwärtigung, die den von Bach so kunstvoll vertonten Passionsbericht „wieder hervortreten lässt als einen störenden, verstörenden, dramatischen Text" (K. Mertes).

Die beiden Widerstandskämpfer, der eine evangelisch, der andere katholisch, wurden wegen ihrer konsequenten, unbeugsamen christlichen Haltung hingerichtet, obwohl sie von allen im Zusammenhang mit Umsturzversuchen erhobenen Vorwürfen freigesprochen werden mussten. Mertes stellte sich anlässlich der Bearbeitung die Frage, ob durch die Parallelisierung der Passion Jesu mit der Passion von Delp und Moltke der Widerstand gegen die Nationalsozialisten christlich vereinnahmt werde. Die Parallelisierung macht seiner Einschätzung nach aber gerade deutlich, dass die in der Johannespassion gebündelten Erfahrungen von universaler Bedeutung sind. „Ohnmacht und Macht, Widerstand und Arroganz der Macht, Hasstiraden und Shitstorm, Kajaphas/Pilatus und Freisler, Kreuz auf Golgotha und Galgen von Plötzensee, Kaiserkrone versus Dornenkrone, das eigene Volk, das mit den Mächtigen mitschreit („Kreuzige ihn!" und „Sie Ratte!"), die Einsamkeit (alle gegen einen) und die Erhöhung vor den Augen der Welt" – dies sei nicht nur den Christen vorbehalten. Der Widerstand aus der Arbeiterbewegung, das Martyrium von Sozialisten und Kommunisten gehöre gleichwertig zur Widerstandsgeschichte dazu.

Die Arbeit an den biblischen Geschichten sei gerade darum so wichtig: „Es geht darum, sie von Vereinnahmungen zu befreien, auch vor der Vereinnahmung durch eine Tabuisierung, die sie in der Vergangenheit versinken lässt, sie maximal als literarische und musikalische Kostbarkeit unserer Kultur respektiert und ihnen damit ihre Sprengkraft nimmt. Bachs Musik konnte nur deswegen so ungemein eindringlich sein, weil er die Aktualisierung des Textes in seiner Musik nicht scheute. Er nahm den Text ernst. Deswegen schrieb er große Musik. Das kann nur wiederholt werden, wenn es nicht bloß wiederholt wird."

Freitag, 07. April, 17.00 Uhr

Oratorienkonzert

Johannespassion von Johann Sebastian Bach

mit Texten („Die Freiheit, die Fesseln trägt")

Simone Schwark (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Richard Resch (Tenor), Bertold Possemeyer (Bass), Markus Flaig (Bass), Nicolas Ries (Bass)
Till Krabbe und Andreas Mach (Sprecher)
Bachchor der Erlöserkirche
Barockorchester „La Tirata"
Leitung: Susanne Rohn

€ 40.- (35.-), 30.- (25.-), 20.- (15.-), 12.- (8.-)

Sonntag, 07. Mai, 19.30 Uhr

Chorkonzert

Sing joyfully!

Werke von Byrd, Bach, Becker, Distler u.a.

Frankfurter Kammerchor
Leitung: Wolfgang Schäfer

€ 15.- (12.-)

Das Programm zum Sonntag „Cantate" (Singet!") spannt einen Bogen von der menschlichen Bitte um Erbarmen über die Erlösung aus der Not bis zum Lobpreis Gottes. Es beginnt und endet mit einem Werk von William Byrd, der vor 400 Jahren – am 16. Juli 1623 – gestorben ist.

Zwei Chöre – zwei Nationen – ein Klang

Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr
„Et in terra pax" – doppelchörige Messen von Frank Martin (1890-1974) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Kammerchor „Noctuelles", Valence
Kammerchor der Erlöserkirche Bad Homburg
Leitung: Maïa Paille und Susanne Rohn

€ 20.- (16.-)

Frank Martin war Welschschweizer. 1890 als zehntes und letztes Kind eines calvinistischen Pfarrers in Genf geboren, begann er bereits im Alter von acht Jahren zu komponieren. Im Hause Martin war es üblich, dass die Kinder familiäre Feste mit eigenen Stücken gestalteten. Musikalischen Unterricht in Klavier, Harmonik und Komposition erhielt er ausschließlich bei Joseph Lauber, einem Genfer Privatlehrer und Schüler von Joseph Rheinberger und Jules Massenet; ein Konservatorium hat Martin nie besucht, obwohl für ihn bereits in jungen Jahren feststand, dass er Musiker werden wollte. Seinen Eltern zuliebe begann er ein Mathematik- und Physikstudium, das er allerdings nie zu Ende führte.

Als Zwölfjähriger hatte Frank Martin Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion gehört. Die tiefe Bewegung, die das Kind empfand, bestimmte das ganze Leben des Komponisten, und Bach blieb die alles überragende Größe. Andererseits wurde der Schatten Bachs aber auch übermächtig und löste eine Scheu vor der Komposition geistlicher Musik aus. Die Wende brachte der Kompositionsauftrag zu einem Oratorium, welches das Kriegsende feiern sollte und 1945 uraufgeführt wurde. Nun war das Eis gebrochen, und gleich im Anschluss schrieb Martin sein anderes großes Sakralwerk: „Golgotha".

In den Jahren 1922/23 hatte er bereits eine doppelchörige Messe komponiert, diese aber nicht zur Veröffentlichung bestimmt. „Das war eine Sache zwischen Gott und mir, die niemanden anderen etwas anging", sagte er. Erst 40 Jahre später sollte dieses Meisterwerk erstmals erklingen: Im Jahr 1962 erbat Kantor Franz Brunnert Einsicht in die Partitur und brachte die Messe 1963 in Hamburg erstmals zur Aufführung. Nachdem das Werk 1972 bei Bärenreiter gedruckt wurde, hat es den Weg in die Öffentlichkeit gefunden und gehört heute zum Repertoire unzähliger Chöre auf der ganzen Welt. Das liegt sicher nicht daran, dass es leicht auszuführen wäre (ganz im Gegenteil, es ist sehr schwer!) Aber die aparte, zum Teil modale Harmonik und eine weit schwingende, an Gregorianik erinnernde Melodik in Verbindung mit der ganz unverwechselbaren, modernen Tonsprache des Meisters – all dies macht die Messe zu einem Jahrhundertwerk. Durch unseren Kammerchor wurde Frank Martins Messe für zwei Chöre bereits in früheren Jahren (1991 unter Hayko Siemens, 1999 und 2008 mit mir) aufgeführt, und auch von uns allen wird sie sehr geliebt.

Die andere Messvertonung, die im Konzert der beiden Kammerchöre am 20. Mai erklingen wird, ist eine Zusammenstellung, welche Oliver Hayes, Kantor in Birmingham, im Mendelssohn-Jahr 2009 erdacht hat. Felix Mendelssohn Bartholdy hatte in seiner „Deutschen Liturgie", entstanden im Zusammenhang mit seinem Wirken als Berliner Generalmusikdirektor ab 1841/42 für den Berliner Domchor, unter kunstvoller Anspielung auf ältere Epochen der Kirchenmusik (Mehrchörigkeit, Monodie, Vokalpolyphonie) einen großen Formenreichtum mit einer sowohl innigen wie dramatischen Gefühlswelt vereint. Die drei Sätze dieses Werks („Kyrie", „Ehre sei Gott" und „Heilig, heilig") hat nun Oliver Hayes zu einer Messe vervollständigt, indem er ein „Agnus Dei" aus Mendelssohns doppelchöriger Motette „Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten" erstellt und außerdem die Sätze „Ehre" und „Heilig" ins Lateinische übertragen hat.

Das Programm wird bereits am 21. April in Valence aufgeführt. Nachdem im vergangenen Jahr der Bachchor ein großartiges Projekt mit einem Oratorienchor aus Paris durchführen konnte, freut sich nun der Kammerchor auf die Zusammenarbeit mit den französischen Freunden aus Valence. Über unsere Reise nach Südfrankreich Ende April können Sie im nächsten Gemeindebrief lesen.

Susanne Rohn

„Aus den Fugen“

Zu einem Konzert unter diesem spannenden, durchaus mehrdeutigen Titel hatten Kantorin Susanne Rohn und der Kammerchor am Sonntag, den 5. März 2023, eingeladen. In ihrer Eingangsrede betonte Susanne Rohn, dass die Fuge bis in die heutige Zeit als Königsdisziplin kompositorischer Meisterschaft gilt.

Stimmungsvoll eingeleitet wurde das Konzert aus der Taufkapelle heraus vom Chor mit dem Kanon „Da pacem, Domine“ von Melchior Franck, bevor Petra Kühl als Vorsitzende des Kirchenvorstands die Zuhörer und unter ihnen Dr. Bettina Gentzcke, Leiterin des Fachbereichs Kultur und Bildung der Stadt Bad Homburg, begrüßte.

Dr. Gentzcke war es auch, die in ihrer Rede die Bedeutung der Orgel als Kulturgut hervorhob und damit auf die Wichtigkeit der anstehenden Sanierung der Sauerorgel hinwies.

Details zum Umfang der anstehenden Restaurierungsarbeiten waren von Cornelius Lappe, Kirchenvorsteher und selbst Mitglied des Kammerchores, zu erfahren.

Wie abwechslungsreich das Thema „Fuge“ präsentiert werden kann, erlebten die Zuhörer im Verlauf des Konzerts auf ganz unterschiedliche Art. So reichte das Repertoire sowohl auf der Orgel als auch beim Gesang vom 16. bis ins 20. Jahrhundert.
Am ungewöhnlichsten war wohl die Sprechfuge von Ernst Toch aus dem Jahr 1930, die beim Publikum Staunen, aber auch Amüsement hervorrief.

Den Schlusspunkt des Konzerts setzte der Kammerchor mit einer der prächtigsten Fugen, dem „Dona nobis pacem“, aus der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach. Was könnte in diesen Zeiten passender sein?

Elfi Orth

Spendenkonto für die Orgelsanierung:

Erlöserkirche, IBAN DE59 5125 0000 0001 0885 80,
Betreff „Orgel“

Herzenssache Orgel

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!
Mit knapp 4.000 Pfeifen und vier Manualen ist die 1908 erbaute historische Wilhelm-Sauer-Orgel der Erlöserkirche die größte Orgel des Hochtaunuskreises und eine der größten in Hessen. Generationen von Bad Homburger Bürgerinnen und Bürger haben ihrem mächtigen Klang gelauscht und verbinden mit ihr persönliche Erinnerungen an Gottesdienste, Konzerte, Trauungen, Taufen oder Trauerfeiern.

Damit unsere „Königin der Instrumente" auch weiterhin das Kulturleben der Region bereichern kann, benötigt sie nun dringend eine Generalüberholung. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Mit Ihrer Spende helfen Sie uns bei der Sanierung von Pfeifen, Spieltisch oder Setzanlage. Auch kleine Beträge machen bei einem solchen Vorhaben einen großen Unterschied.
Machen Sie mit: Auf der Startseite unserer Homepage folgen Sie dem Link „Ihre Hilfe für die Orgel“, auf der dann geöffneten Seite dem Hinweis „Ihre Orgelpatenschaft“. Sie gelangen auf die ztix-Seite, auf der man gewöhnlich ein Konzertticket aussuchen kann, und genau auf diese Weise können Sie eine Patenschaft erwerben.

Bei den Spendenkategorien zu 50 oder 100 Euro können Sie die Beträge mit Ihrem Konto- oder Kreditkartenauszug steuerlich geltend machen. Spender in den Kategorien ab 500 Euro erhalten demnächst von uns eine Spendenbescheinigung und eine kleine Aufmerksamkeit zugestellt.

Wir danken Ihnen herzlich

Geburtstage ab 80 Jahre

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre Angaben veröffentlicht werden, schreiben Sie bitte eine Nachricht an das Gemeindebüro.

Herzliche Glück- und Segenswünsche

Kirchenmusik

Kantorin
Susanne Rohn, Dorotheenstraße 3
Telefon: 06172 - 69 07 84
E-Mail: susanne.rohn@t-online.de

Förderverein der Kirchenmusik
Vorsitzender: Reinhard Wolters, Telefon: 06172 - 68 49 10
stellvertr. Vorsitzende: Heide Fuhrmann,
Telefon: 06172 - 2 58 56
Schriftführer: Hermann Bethke, Telefon 06172 - 30 25 15
Spendenkonto: Ev. Kreditgenossenschaft e.G. Frankfurt
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0016 30

Bachchor / Kammerchor
Probe: montags 19.45 – 22.00 Uhr
Leitung: Susanne Rohn

Gospelchor
Probe: dienstags 20.00 – 22.00 Uhr
Leitung: Heidrun Steiner, heidi@heidisteiner.de
E-Mail: info@gospelchor-badhomburg.de

Frauenkreis

Treffen am 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr
12.04., „Pilgern auf Jakobswegen“, Frau Prof. Dr. Almut Seidel
10.05., Besuch der Ausstellung „Wolken“ im Sinclairhaus, anschließend Kaffeetrinken in der Unterkirche
14.06., Musik mit Kantorin Susanne Rohn

Kinder und Jugend

Gemeindepädagogin
Hanna Noack
E-Mail: noack@erloeserkirche-badhomburg.de
Handy: 0176 - 34337466
Löwengasse 23, 61348 Bad Homburg

Kindertagesstätte
Leitung: Sascha Fritz
Rathausstraße 11,
Telefon: 06172 - 68 59 83
E-Mail: kita@erloeserkirche-badhomburg.de

Förderverein der Kindertagesstätte
Vorsitzende: Afroditi Tsobanelis-Görgen
Schriftführer: Ulf Plesmann
Kassenwart: Miriam Schenk
E-Mail: foerderverein-erloeserkirche@gmx.de
Spendenkonto: Taunus-Sparkasse
IBAN: DE72 5125 0000 0001 1281 16

Kindergottesdienst
jeweils am zweiten und letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr - das KiGo-Team
Kontakt: Gemeindepädagogin Hanna Noack

Jugendarbeit – EJW (Ev. Jugendwerk)
Löwengasse 23, 61348 Bad Homburg,
Telefon: 06172 - 49 47 49
Dr. James Karanja
E-Mail: karanja@ejw.de, Homepage: www.ejw.de

Jungschar
freitags 15.00 -17.00 Uhr (6-10 Jahre)
Ort: Familienzentrum, Brandenburger Straße 5
Leitung: Anne Makowitz und Selina Iannacconne
Tel.: 06172 - 49 47 49
montags : 17.00 - 18.00 Uhr (7 bis 12 Jahre)Leitung: James Karanja, Jacqueline Maurer,
Anne Makowitz, Ina Walner (ab 24.8.)
Ort: Gemeindehaus Christuskirche, Stettiner Str. 53

Jugendtreff
donnerstags 18.00 Uhr
Leitung: Dr. James Karanja, EJW

Diakonie / Lebensbegleitung

Lebensbeistand in der Trauer
Ingrid Rochlus, Trauerbegleiterin
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06081 - 958887

Bad Homburger Hospiz-Dienst e.V.
Sabine Nagel, M.A., Telefon: 06172 - 8 68 68 68
Dr. Hans-Jörg Todt (Vorsitzender), Tel.: 06172 - 8 68 68 50
www.hospizdienst-bad-homburg.de

Ev. Krankenhausseelsorge
Pfarrerin Margit Bonnet,
Telefon: 06172 - 14 34 78 (Krankenhaus)

Evangelische Reha-Klinikseelsorge
Pfarrerin Beatrice Fontanive
Altkönigstr. 27, 63477 Maintal-Hochstadt
Telefon: 06181 - 42 41 76
Fax: 06181 - 42 391 84

Ambulante Pflege - Ökumenische Sozialstation
Heuchelheimer Straße 20 – „Haus der Kirche"
Sprechzeiten: 8.00 – 14.00 Uhr
Telefon 06172 - 30 88 02

Diakonisches Werk Hochtaunus
Allgemeine Lebensberatung, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Schwangerenberatung, Epilepsieberatung; Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen:
Bad Homburg, Heuchelheimer Str. 20,
Tel. 06172 - 5 97 66 0 und
Wehrheim, Industriestr. 8 b,
Tel.: 0 60 81 – 95 31 90
E-Mail: dw@diakonie-htk.de
Homepage: www.diakonie-htk.de

Fahrdienst zum Evangelischen Friedhof am Untertor
Telefon: 06172 - 91 77 81

Stiftung „Kirche in der Stadt"

Kirche *in* der Stadt
eine Stiftung der Erlöserkirche

c/o Erlöserkirchengemeinde Bad Homburg
Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg
Vorstand: Christian Bohne, Pfarrer Andreas Hannemann
Petra Kühl, Dr. Hauke Christian Öynhausen (Vorsitz)
Website: www.erloeserkirche-stiftung.de/
Kontakt: vorstand@erloeserkirche-stiftung.de
IBAN: DE09 5125 0000 0001 1602 90
Institut: Taunussparkasse
BIC: HELADEF1TSK

Spendenkonto der „Ev. Erlöserkirche Bad Homburg"
Gefällt Ihnen unser Gemeindebrief? Dann freuen wir uns über eine Spende. Bitte nennen Sie als Spendenzweck ‚Gemeindebrief'. Sie können auch gerne für andere Zwecke unserer Arbeit spenden. Bitte geben Sie dann zum Beispiel ‚Kirchenmusik', ‚Homburger Tafel' oder ‚Kindertagesstätte' an, damit wir Ihre Spende zuordnen können. Geben Sie bei Spenden gern Ihre AZ-Nummer oder Ihre Adresse an, dann können wir uns bei Ihnen bedanken. Falls Sie eine Spendenbescheinigung möchten, notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse. Herzlichen Dank!
Unser Spendenkonto: Taunussparkasse Bad Homburg.
IBAN: DE59 5125 0000 0001 0885 80

Gottesdienste

Sonntag 02. April,
10 Uhr Gottesdienst, Goldkonfirmation, Pfarrer Wach

Sonntag 02. April,
11.30 Uhr „Gottesdienst für Langschläfer“ mit Kindergottesdienst, Hanna Noack, Pfarrer Hannemann

Donnerstag 06. April - Gründonnerstag
20.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Donnerstag 06. April,
21.30 Uhr Ölbergstunde in St. Marien

Freitag 07. April,
10.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst,
Pfarrer Hannemann

Sonntag 09. April - Ostersonntag
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Hannemann

Montag 10. April - Ostermontag
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Hannemann

Sonntag 16. April,
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wach

Sonntag 23. April,
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wach

Samstag 29. April
17 Uhr Orgelvesper

Sonntag 30. April,
10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und Kindergottesdienst, Pfarrer Hannemann

Samstag 06. Mai,
18 Uhr Konfirmandenabendmahl,
Pfarrer Hannemann

Sonntag 07. Mai,
10 Uhr Gottesdienst - Konfirmation und Kindergottesdienst, Pfarrer Hannemann, Musikalische Gestaltung durch PraiSing - Gospelchor der Erlöserkirche

Sonntag 14. Mai,
10 Uhr Familiengottesdienst, Hanna Noack und Pfarrer Hannemann

Sonntag 21. Mai,
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wach

Samstag 27. Mai,
17 Uhr Orgelvesper, Liturgie Pfarrer Hannemann

Sonntag 28. Mai,
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Pfarrer Hannemann

Montag 29. Mai,
11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Marien, Pfarrer Meuer und Pfarrer Wach

Ev. Erlöserkirche
Dorotheenstraße 3
61348 Bad Homburg

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Pfarrbezirk I
Pfarrer Hans-Joachim Wach**,** Telefon: 0170 - 3 36 55 17
E-Mail: Hans-Joachim.Wach@ekhn.de

Pfarrbezirk II
Pfarrer Andreas Hannemann, Telefon: 06172 - 26 90 04
E-Mail: hannemann@erloeserkirche-badhomburg.de

Gemeindebüro
Anna Robein und Astrid Bergner
Dorotheenstraße 3, Telefon: 06172 - 2 10 89
Fax: 06172 - 2 15 94

Sprechzeiten: Mittwoch und Freitag
von 9.00 - 12.00 Uhr
E Mail1: info@erloeserkirche-badhomburg.de
E-Mail2: Erloeserkirchengemeinde.Bad.Homburg@ekhn.de
www.erloeserkirche-badhomburg.de

Ev. Friedhof am Untertor
Friedhofsverwaltung, Telefon: 06172 - 91 77 81
Auskünfte auch im Gemeindebüro,
Telefon: 06172 - 2 10 89

Küster
Jako Peraica, Telefon: 01590 - 3 51 27 88
E-Mail: kuester@erloeserkirche-badhomburg.de

Impressum

Herausgeber:
Erlöserkirchengemeinde, Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg
Redaktion:
Petra Kühl (v.i.S.d.P.), Dr. Michaela Schulze, Eva Kühl (Layout)
E-Mail: info@erloeserkirche-badhomburg.de
Druckauflage: 2500 Exemplare
An interessierte Leser außerhalb der Erlöserkirchengemeinde wird der Gemeindebrief gegen Erstattung der Versandkosten verschickt.
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
10. Mai 2023
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung des Verfassers wieder.
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de